



Montag, 22. April 1907 (Abonnement A):

Die Räuber.

Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller.

Regie: Arthur Holz.

PERSONEN:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Bernhard Goetzke	Roller	} Libertiner nachher Banditen	{ Carl Ekert Ludwig Bettelheim-Gabillon Hans-Walter Lassen
Karl } seine Söhne	{ Otto Stoeckel Hans Sturm	Kosinsky		
Franz }		Schwarz		
Amalia von Edelreich	Elisabeth Huch	Hermann, Bastard von einem Edelmann		Heinrich Götz
Spiegelberg	} Libertiner, nachher Banditen	Alfred Breiderhoff		
Schweizer		Carl Dapper	Daniel, Diener des Grafen von Moor	Theodor Stolzenberg
Grimm		Paul Henckels		
Razmann		Emil Geyer		Heinrich Matthaes
Schufferle		Hans Battige		
			Räuberbande, Nebenpersonen.	

Der Ort der Geschichte ist in Deutschland. Die Zeit ohngefähr zwei Jahre.

Nach dem 3. und 4. Aufzuge 10 Minuten Pause. Vor den Pausen fällt der Hauptvorhang.

PREISE DER PLÄTZE:

I. Rang Proszeniumloge	Mark 8,—	Parkett 10.—15. Reihe	Mark 3,—
I. Rang Untere Proszeniumloge	" 7,—	II. Rang Balkon	" 2,—
I. Rang Mittelloge	" 4,50	II. Rang 2.—6. Reihe	" 1,50
I. Rang Seitenloge	" 4,50	II. Rang 7.—9. Reihe	" 1,—
Parkettlogen	" 4,—	II. Rang 10.—11. Reihe	" 0,70
Parkett 1.—4. Reihe	" 4,50	II. Rang Stehplatz	" 0,50
Parkett 5.—9. Reihe	" 4,—		

exklusive der städtischen Billettsteuer und Garderobengebühr.

Beginn der Vorstellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende der Vorstellung 11 Uhr. Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr.

Die Tageskasse (Eingang Kasernenstraße) ist morgens von 10—2 Uhr geöffnet (Sonntag von 10—1 Uhr). Telephonische Billettbestellungen können von 10—2 Uhr vorm. an der Tageskasse (Telephon No. 5001) erfolgen. Die vorausbestellten Billetts müssen am Tage der Vorstellung bis 1 Uhr mittags an der Kasse erhoben werden, sonst wird anderweitig darüber verfügt. Vormerkungen auf Billetts nimmt die Tageskasse an, die Billett-Ausgabe für alle Plätze beginnt am Vormittag des der Vorstellung vorhergehenden Tages an der Tageskasse sowie bei der Kunst- und Buchhandlung Müllern & Lehneking, hier, Blumenstraße 3 (Telephon No. 605) und in dem Passagebureau des Nordd. Lloyd, Emil Meyer, Wilhelmsplatz 9 am Hauptbahnhof (Telephon 7851).

Dienstag, 23. April, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, zum ersten Male:

Der Dieb.

Ein Stück in drei Aufzügen von Henri Bernstein.

Spielplan: Mittwoch, 24. April, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Rosmersholm“ von Henrik Ibsen.

Donnerstag, 25. April, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Die Gesellschaft des Abbé Chateaufauf“ von Eduard Stucken. Hierauf: „Boubouroche“ von Georges Courteline.



Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, 22. April, abends 7 1/2 Uhr (ent A):

Der Dieb.

Ein Schauspiel in drei Aufzügen von Friedrich Schiller.

Maximilian, regierender Graf
 von Moor Bernh
 Karl } seine Söhne { Otto S
 Franz } { Hans S
 Amalia von Edelreich Elisabe
 Spiegelberg }
 Schweizer } Libertiner,
 Grimm } nachher
 Razmann } Banditen
 Schufferle }
 Der Ort der Geschic



Libertiner
 nachher
 Banditen
 rd von einem
 Heinrich Götz
 des Grafen
 Theodor Stolzenberg
 Heinrich Matthaes
 oberbände, Nebenpersonen.
 ungefähr zwei Jahre.

Nach dem 3. und 4. Aufzug en fällt der Hauptvorhang.

I. Rang Proszeniumloge	Reihe	Mark 3,—
I. Rang Untere Proszeniumloge	Reihe	2,—
I. Rang Mittelloge	Reihe	1,50
I. Rang Seitenloge	Reihe	1,—
Parkettlogen	1. Reihe	0,70
Parkett 1.—4. Reihe	Platz	0,50
Parkett 5.—9. Reihe		

exklusive d erobengebühr.

Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
 Die Tageskasse (Eingang Kasern
 Telephonische Billettbestellungen kön
 Die vorausbestellten Billetts müssen
 sonst wird anderweitig darüber ver
 für alle Plätze beginnt am Vo
 sowie bei der Kunst- und Buchhandlung Müllern & Lehneking, hier, Blumenstraße 3 (Telephon No. 605) und in
 dem Passagebureau des Nordd. Lloyd, Emil Meyer, Wilhelmsplatz 9 am Hauptbahnhof (Telephon 7851).

Dienstag, 23. April, abends 7 1/2 Uhr, zum ersten Male:

Der Dieb.

Ein Stück in drei Aufzügen von Henri Bernstein.

Spielplan: Mittwoch, 24. April, abends 7 1/2 Uhr: „Rosmersholm“ von Henrik Ibsen.
 Donnerstag, 25. April, abends 7 1/2 Uhr: „Die Gesellschaft des Abbé Chateauf“ von Eduard
 Stucken. Hierauf: „Boubouroche“ von Georges Courteline.